



Jahresbericht des Zentralvorstandes 2023/2024

Wort der Co-Präsidentinnen

Claudine Esseiva und Sandra Jauslin

BPW Switzerland hatten als grösster Verband erwerbstätiger Frauen in der Schweiz in den letzten 12 Monaten viel zu tun, um das Ziel der finanziellen Unabhängigkeit der Frauen weiter voranzutreiben. Politisch rund um das Thema Altersvorsorge und die Finanzierung der ausserfamiliären Kinderbetreuung, wirtschaftlich mit der Unterstützung verschiedener Firmen beim Auf- und Ausbau von Frauennetzwerken, in der Medienarbeit rund um die Lohngleichheit und das Thema der Frauen in der Wirtschaft und als grösstes Mitglied der Frauendachorganisation alliance F als wichtiger politischer Player im Engagement für bessere Rahmenbedingungen für die Frauen in unserem Land.

Neben der Positionierung gegen aussen sind BPW auch bestrebt, die Innenwirkung stets kritisch zu reflektieren und zu verbessern. Unsere Delegiertenversammlung 2023 in Langenthal war ein absolutes Highlight. 200 Frauen aus der ganzen Schweiz kamen in den Oberaargau, vernetzten sich und widmeten sich wichtigen Fragen. Dazu gehören auch wie unser Verein Mitglieder gewinnen und halten kann, wie wir unsere Ziele und Werte noch besser kommunizieren können und was es braucht, damit ein Frauennetzwerk weiterhin einen Mehrwert bildet für alle Generationen beruflich engagierter Frauen. Grundlage für diese Überlegungen war die Arbeit unserer Co-Geschäftsführerin Brigitte Ramseier, die in einer breiten Mitgliederevaluation mit fast 900 Rückmeldungen bei unseren Mitgliedern die Bedürfnisse und Wünsche abholte.

Es ist dem Co-Präsidium ein grosses Anliegen, den Verband mit seinen fast 2000 Mitglieder in der ganzen Schweiz zu stärken, neue Mitglieder anzusprechen und bisherige zu halten. Dies ist nicht immer ein einfaches Unterfangen. Wir müssen stets unsere „Raison d'être“ erklären, vermitteln und in Erinnerung rufen, dass auch im Jahr 2024 ein Frauennetzwerk immer noch aktuell und notwendig ist.

Der Tag der Frau, am 8. März 2024 im Bundeshaus Bern, organisiert durch die Ständeratspräsidentin Eva Herzog, zeigte eindrücklich, dass gerade unser Thema der finanziellen Unabhängigkeit der Frau noch hochaktuell ist. BPW durften an diesem Tag mitwirken und wir begrüsst 350 Frauen aus der ganzen Schweiz im Bundeshaus. Besonders berührte uns die Standing Ovation, die unsere Past President Rosmarie Michel bekam. Im Interview mit Melanie Pfändler zeigte sie auf, wie wichtig Frauennetzwerke sind, wie wichtig es ist, zu wissen, dass man nicht nur für sich selber steht, dass viele Frauen im Hintergrund mitgewirkt haben und mitwirken, damit sich die Welt verbessert, und dies nicht nur in der Schweiz, sondern in der ganzen Welt.

Denn ja, die aktuelle Weltlage ist gerade für uns Frauen schwierig. Frauen werden einmal mehr Opfer von Angriffen und im Kriegsgeschehen wird die Gewalt gegen sie bewusst als Waffe eingesetzt. Es braucht diese internationale Frauensolidarität mehr denn je. Und wir als internationales Netzwerk stehen in der Verantwortung, diese Stimme hoch zu halten.



Liebe Mitglieder und liebe Club-Präsidentinnen: Es macht uns im Zentralvorstand und in der Geschäftsstelle grossen Spass, für unsere Sache und für Euch unterwegs zu sein. Die 37 Clubs mit unseren insgesamt rund 2'000 Mitgliedern, die sich täglich und überall für die Sache einsetzen, das bringt uns vorwärts! Wir danken Euch herzlich für das Vertrauen, das Ihr uns entgegenbringt. Und auch für Kritik, die bei uns ankommt, denn wir sind immer bereit, uns zu korrigieren und noch besser auszurichten auf unser gemeinsames Ziel: Frauen vorwärts zu bringen, fit zu machen, zu empowern. Damit wir alle selbstbestimmt so leben können und dürfen, wie wir das wollen. Auch für die nächsten 75 Jahre und darüber hinaus!

Ressort BPW International

Myriam Heidelberger-Kaufmann

Legal issues

Mit diesem Stichwort lässt sich das Jahr von BPW International am ehesten umschreiben. Sowohl auf europäischer wie auch auf internationaler Ebene standen und stehen die Einhaltung von Recht und Gesetz im Berichtsjahr im Vordergrund.

BPW Europe, mit Sitz in Brüssel, musste die Statuten dem belgischen Gesetz anpassen. Das belgische Vereinsgesetz gilt als eines der strengsten – entsprechend anspruchsvoll waren die Arbeiten. Sie wurden unter kundiger Leitung einer Europäischen BPW erfolgreich abgeschlossen, und Dank der grossartigen Arbeit unserer Sheerah Kim, der Communication Officer von BPW Europe, wurden auch alle Server und Datenbanken nach Europa verlegt – eine Auflage der belgischen Datenschutzverordnung. Ein Blick in die neue Website www.bpw-europe.org lohnt sich. Da wurde viel Zeit investiert.

Während der Prozess der Statutenerneuerung bei BPW Europe abgeschlossen ist, steht BPW International noch in den Startblöcken. An ersten online-Diskussionen hat sich bereits gezeigt, dass die Ansichten weit auseinander gehen und noch viele Diskussionen benötigt werden, um gemeinsame Positionen zu finden und zu definieren. Eine Gelegenheit dazu wird der internationale Kongress 2024 bieten, der im November auf St. Kitts and Nevis stattfinden wird.

BPW Switzerland entsendet jeweils eine Delegation an offizielle internationale Anlässe. Im Berichtsjahr war dies die jährliche Hauptversammlung von BPW Europe in Brüssel, die mit einem Europe Day, offen für alle Mitglieder, mit Keynote & Workshops im Europaparlament begann und mit Presidents Meeting, 10th Young BPW Symposium, Generalversammlung und Gala-Dinner abschloss. BPW Switzerland unterstützte die Teilnahme einer jungen Frau aus der Schweiz, und es war eine Freude, in Brüssel selbst auf weitere Schweizerinnen zu stossen. Der überwältigende Erfolg und Grossandrang von Frauen hat BPW Europe dazu veranlasst, alle zukünftigen Anlässe für alle Mitglieder zu öffnen.

Ebenfalls setzen wir uns aktiv ein an den online Presidents Meetings und teilen unsere Resultate mit der Equal Pay Day Working Group, damit dieses Thema auch auf europäischer Ebene weiterhin an Sichtbarkeit gewinnt.



Einige unserer Clubs engagieren sich aktiv für Frauen aus der Ukraine, ebenfalls ein zentrales Thema, das BPW auf internationaler Ebene umtreibt. Existieren doch Clubs sowohl in der Ukraine wie auch in Russland. Die Positionierung von Europa zu Gunsten der Ukraine hat einen tiefen Graben zu Clubs in Russland geschaffen, die sich seither zurückgezogen haben. Das Zerwürfnis hat dazu geführt, dass diese Clubs ihren Pflichten nicht mehr nachkommen, was wiederum juristische Folgen haben wird. Eben legal issues...

Ressort Politik

Claudine Esseiva und Brigitte Ramseier

Das vergangene politische Jahr war inhaltlich für BPW Switzerland von zwei Hauptthemen geprägt. Das waren zum einen die nationalen Wahlen und zum anderen die Minderung des Gender Pension Gap für Frauen.

Nationale Wahlen 2023

Nachdem 2019 die Frauen ihren Anteil im Nationalrat auf 42 % erhöhen konnten, war der Jubel gross. Es war eine Frauenwahl! Noch nie waren im eidgenössischen Parlament mehr Frauen vertreten. Natürlich wünschten wir uns, diesen Anteil zumindest zu erhalten. Und BPW Switzerland wollten einen Beitrag dazu leisten und die Kandidat:innen aus unseren Reihen der Öffentlichkeit präsentieren. Unter dem Motto «BPW machen Politik!» waren 16 Frauen aus sieben Parteien Teil der Kampagne von BPW. Wir sind stolz auf diese breite Vertretung, die auch veranschaulicht, dass Frauenanliegen nicht an eine Partei gebunden sind.

Zwar konnte der Frauenanteil im Nationalrat nicht ganz gehalten werden, dafür wurde aber im Ständerat eine neue Marke erreicht. Noch nie war der Frauenanteil dort höher als nach den Wahlen im letzten Herbst. Darunter sind drei BPW! Wir gratulieren unseren Mitgliedern Maya Graf, Grüne (BL), Brigitte Häberli-Koller, die Mitte (TG) sowie Flavia Wasserfallen (SP) zur Wieder- bzw. Neuwahl als Ständerätinnen. Christine Badertscher, Grüne (BE), und Jacqueline de Quattro, PLR (VD) beglückwünschen wir zur Wiederwahl als Nationalrätinnen.

Besonders bemerkenswert sind auch die Wahlergebnisse unserer beiden BPW Karin Stadelmann, die Mitte (LU), und Andrea Trummer, die Mitte (GL) - ihnen fehlten nur wenige Stimmen für einen Sitz im Nationalrat.

Wir sind stolz auf **alle** kandidierenden Frauen für den engagierten Wahlkampf und danken, dass sie sich bereit erklärt haben, sich dieser politischen Wahl zu stellen!

BVG-Reform

Es ist seit Jahren ein zähes Ringen um die BVG-Reform. Der Gender Pension Gap der 2. Säule beträgt 63 %. Die typischen Erwerbsbiografien von Frauen verhindern noch bis heute, dass sie in der 2. Säule ein Alterskapital generieren können, das ihnen den Erhalt ihres Lebensstandards erlaubt. Die Gründe dafür sind, neben dem Gender Pay Gap, nicht versicherte Kleinstpensen, der Koordinationsabzug und die hohe Eintrittsschwelle.



Die 2. Säule enthält Konstruktionsfehler, die im überholten Gesellschaftsbild der 60er- und 70er-Jahre begründet sind. Allerdings wird auch heute noch der überwiegende Teil der Care-Arbeit von Frauen geleistet, was zum oben benannten Gender Pension Gap führt. Der nun vorliegende Entwurf für die BVG-Reform ist nicht perfekt, die Eintrittsschwelle immer noch zu hoch, aber die vorgeschlagene Lösung zum Koordinationsabzug, d.h. vom Pensum unabhängiger Abzug von 20 %, ist die im Moment bestmögliche Lösung. Unseres Erachtens darf diese Vorlage nicht scheitern, denn der Reformstau ist enorm. BPW Switzerland haben, wo immer möglich, Einfluss genommen und mit den Parlamentarier:innen gesprochen, Briefe an diese verschickt und uns mit anderen Frauenverbänden, vor allem mit alliance F ausgetauscht und abgesprochen.

Die Vorlage wird voraussichtlich im Herbst 2024 zur Abstimmung vorgelegt. Die Delegierten der alliance F haben am Samstag, 20. April 2024 die Ja-Parole dazu beschlossen.

Weitere aktuelle Themen

Nach dem Einreichen der von BPW Switzerland unterstützten (Entscheid der DV 2022) Volksinitiative zur **Individualbesteuerung** hat der Bundesrat eine Botschaft zu den Eckwerten der Ausgestaltung erarbeitet, der in die [Vernehmlassung](#) ging. BPW Switzerland haben sich selbstverständlich dazu geäußert. Für uns stehen bei dieser Vorlage die finanzielle Unabhängigkeit der Frauen im Vordergrund und ein weiterer wichtiger Schritt zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Nun ist das Geschäft in den Räten. Wann daraus eine abstimmungsreife Vorlage bereit liegt, ist noch nicht abzusehen.

Im Vernehmlassungsverfahren ist ebenfalls die künftige Ausgestaltung der **Kita-Finanzierung**. Hier werden wir ebenfalls die Stimme der erwerbstätigen Frauen hochhalten.

Eine erschwingliche, qualitativ hochwertige ausserfamiliäre Betreuung ist eine der Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit für die Gleichstellung der Geschlechter. So hat das Parlament ein Gesetz zur Überführung der Anstossfinanzierung in der Kita-Finanzierung in die Vernehmlassung geschickt. Der Entwurf der Kommission geht in eine gute Richtung. Er müsste aber ambitionierter sein, damit eine Wirkung entsteht. Die 10-max. 20% Bundesbeiträge an die Elterntarife sind im Vergleich zu den Forderungen der Kita-Initiative und den wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der BAK-Basel Studie immer noch sehr bescheiden. Zusätzlich gibt es Verbesserungsbedarf, gerade auch was den Zugang zu frühkindlicher Bildung für Kinder mit Beeinträchtigungen anbelangt (und deren Eltern im Erwerbsleben).

Beide Ziele der Vorlage unterstützt BPW ausdrücklich:

1. Alle Eltern, die ihre Kinder familienextern betreuen lassen, sollen finanziell unterstützt werden.
2. Die Politik der familienergänzenden Kinderbetreuung sowie die frühe Förderung von Kindern soll weiterentwickelt werden.

Es darf nicht sein, dass sich die Erwerbstätigkeit nicht lohnt, weil der Zusatzverdienst vollumfänglich in die Steuern und Betreuungskosten fließt. Dieser negative Anreiz muss korrigiert werden. Weiter ist es auch formaljuristisch korrekt, die als Anschubfinanzierung



gedachte Unterstützung der familienergänzenden Betreuung in ein nun verbindliches und langfristig gedachtes Gefäss fliessen zu lassen.

Abschliessend verweisen wir auf das [Legislaturprogramm](#) von alliance F, an dem wir als BPW aktiv mitgearbeitet haben.

Equal Pay Day - Lohnungleichheit zahlt sich aus!

Claudine Esseiva und Souad Hächler

Der Equal Pay Day ist in der DNA von BPW verankert.

BPW setzt alles daran, die berufliche Situation von Frauen zu verbessern.

Konkret bedeutet dies, dass BPW Schweiz seit 2009 jedes Jahr auf die unterschiedliche Behandlung von Frauen und Männern bei den Löhnen hinweist.

Dazu werden alle Clubs mobilisiert, um zu informieren, zu sensibilisieren und schliesslich die Lohnungleichheit anzuprangern.

Es geht nicht nur um die Forderung nach Lohnungleichheit.

- Worum geht es dann?

Arbeitsmethode: Das für dieses Thema zuständige Team arbeitet im Vorfeld mit Zahlen, Trends, politischen Aspekten und der Realität vor Ort, um eine spezifische Problematik zu bestimmen, die in jedem Fall mit der Lohnfrage verbunden ist. Anschliessend legt es die Aktionsfelder für das laufende Jahr fest.

In diesem Jahr haben wir zum Beispiel die Lohnungleichheit aus der Perspektive der Vorsorge, der zweiten Säule, betrachtet und das Projekt der F-Allianz „[cashorcrash.ch](#)“ vorgestellt. Diese Website ist ein Tool zur intelligenten Planung: Lohnt es sich, Karriere zu machen? Oder eine andere Ausbildung? Soll man heiraten? Wer kümmert sich um die Kinder? Wie sähe es bei einer Trennung aus? Was man zwischen 25 und 40 Jahren entscheidet, prägt das Leben. Ausprobieren lohnt sich, das Ergebnis ist frappierend.

- **Brigitte Ramseyer**, Co-Direktorin von BPW und Projektleiterin, sammelt alle Daten über die Entlohnung von Frauen. Sie interessiert sich auch für die vom BFS gelieferten Zahlen. Sie unterzieht sie einer analytischen Prüfung, die es ihr schliesslich ermöglicht, Trends aufzuzeigen. Sie ist sozusagen unsere **Watchdog-Zelle und unsere logistische Leiterin**.
- **Claudine Esseiva** interessiert sich für die politische Ebene, für Gesetzesvorschläge, Gesetzesentwürfe und alle politischen Tendenzen, die sich für die Verbesserung der Bezahlung von Frauen einsetzen und ihnen vor allem Haushaltssicherheit garantieren können. Als Abgeordnete ist sie in politische Diskussionen und Debatten eingebunden,



aus denen sie die Zutaten für die Zusammenstellung einer Tendenz herausfiltert, und vor allem unterhält sie enge Beziehungen zu den Medien aller Art.

- **Souad Hächler** untersucht die Presse und das gesellschaftliche Verhalten in Unternehmen und Verwaltungen, um das Profil zu zeichnen, an dem gearbeitet und das hervorgehoben werden müsste, um diese Lohnungleichheit zu verringern. Dank ihres Netzwerks kann sie vor Ort feststellen, wie die Arbeitssituation von Frauen aussieht und welche Bedingungen verbessert werden müssen. Sie arbeitet mit den Gleichstellungsbüros der Kantone und insbesondere mit dem Eidgenössischen Büro für Gleichstellung zusammen und beteiligt sich an Diskussionen und Projekten, die sie zugunsten der Charta der Lohngleichheit auf Ebene der Kantone und Gemeinden beeinflusst.

Die Zusammenführung der jeweiligen Arbeiten gibt die Richtung der Überlegungen vor, die in die Problemstellung des Jahres münden. Die Clubs werden also sofort über diese Wahl informiert, sind aber nicht verpflichtet, sich daran zu halten.

Vielmehr steht es den Clubs frei, die Themen zu behandeln, die sie interessieren, und zwar auf die Art und Weise, die ihnen am besten gefällt.

Wir empfehlen den Clubs, eine Person oder einen Ad-hoc-Ausschuss zu benennen, die/der sich um die Nachbereitung des EPD zum Thema 2. Säule kümmert, das mit dem Arbeitgeber verhandelt werden soll.

Das Material zur Unterstützung dieses Tages wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Es ist recht vielfältig und wird jedes Jahr dank der Vorschläge der Mitglieder erweitert.

Wir danken allen Clubs, die sich für diese Aktion engagieren, es sind viele und es mangelt ihnen nicht an Einfallsreichtum. Wir empfehlen ihnen, uns die entsprechenden Dokumente zur Verfügung zu stellen und ihre Aktion z.B. durch Pressemitteilungen sichtbar zu machen.

Kampagne Frauen in die Cheffe-Etagen

Claudine Esseiva und Linda Herzog

Die Kampagne "Frauen in die Cheffe-Etagen" behält auch 2023 ihre Wichtigkeit. Seit 2021 machen wir mit dieser Kampagne darauf aufmerksam, dass in den Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen der Schweiz mehr Frauen vertreten sein müssen. Damit mehr Frauen in die entscheidenden Positionen nachkommen und die Teppichetagen diverser werden. Dazu bestärken wir unsere Mitglieder und Interessierte mit den sogenannten "Empowerment Talks", einem Format via Zoom über Mittag.

2023 haben wir dazu mit Google Switzerland drei #IamRemarkable-Workshops durchgeführt. #IamRemarkable ist eine weltweite Initiative von Google, welche alle, insbesondere aber unterrepräsentierte Gruppen ermutigt werden sollen, ihre Erfolge zu feiern. Im Arbeitsleben und darüber hinaus. Die Teilnehmenden haben in diesem Workshop erfahren, wie wichtig es ist, sich im privaten und im beruflichen Umfeld zu präsentieren und haben Anregungen für die praktische



Umsetzung im Alltag erhalten. Insgesamt wurden drei Workshops durchgeführt, zwei in deutscher und einer in französischer Sprache. Die interaktiven Workshops wurden von Mitarbeitenden von Google durchgeführt und haben grossen Anklang gefunden.

Im warmen August haben wir uns ausserdem dem hitzigen Thema Vorsorge gewidmet. Denn diese ist, wie wir nicht zuletzt seit dem Equal Pay Day wissen, unbedingt auch Frauensache. Als Referent:innen durften wir Julia Conrad und Tanja Schumacher, Finanzplaner:innen der Graubündner Kantonalbank, begrüessen, welche während einer Stunde aufzeigten, wie das Schweizer Vorsorgesystem aufgebaut ist, worauf frau besonders achten soll und wie die persönliche Vorsorge gestärkt werden kann. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Referent:innen, vor allem aber auch allen Teilnehmer:innen, welche dieses Format leben lassen.

Im Jahr 2023 durften wir im Rahmen der Kampagne "Frauen in die Cheffe-Etagen" neue Kooperationen eingehen, worüber wir uns sehr freuen. Schliesslich gilt es, tolle Initiativen und Akteur:innen zu unterstützen, einander gegenseitig beim Entstehen für dieselbe Sache sichtbar zu machen und nicht zuletzt, das Rad nicht neu zu erfinden. So freuen wir uns, dass wir die Partnerschaft mit Rochester-Bern Executive Programs 2023 mit einer Kollektivmitgliedschaft "offiziell" machen konnten. Rochester-Bern Executive Programs ist eine anerkannte Business School auf dem Schweizer Markt für Weiterbildung auf Hochschulniveau. Seit 1994 verfolgt Rochester-Bern die Vision, verantwortungsvolle Führungspersonen zu inspirieren, auszurüsten und zu vernetzen, um zu einer besseren, nachhaltigeren Welt beizutragen. Durch die Partnerschaft profitieren Mitglieder von BPW Switzerland mit einer Preisreduktion von 10% auf die Unterrichtsgebühren verschiedener CAS-Angaben von Rochester-Bern Executive Programs.

Ausserdem freuen wir uns sehr über die Zusammenarbeit mit der Initiative "Women for the board". Die Initiative, die 2021 gegründet wurde, hat es sich zur Mission gemacht, die Verwaltungsräte von Schweizer Unternehmen, insbesondere von KMUs diverser zu machen. Ein grossartiger Match also, ist es doch auch unser erklärtes Ziel als Netzwerk, Frauen sichtbar zu machen, zu vernetzen und in Position zu bringen, für entscheidende Verwaltungs- und Stiftungsratsmandate. "Women for the board" tut dies über ihre Datenbank für Kandidat:innen. Über diese gelangen die Fähigkeiten der porträtierten Frauen, ihr Leistungsausweis sowie ihre Arbeits- und Führungserfahrungen zum Zielpublikum. Alle Kandidatinnen können direkt von Interessierten kontaktiert werden. Ausserdem bildet "Women for the board" ein lebendiges Netzwerk, organisiert Events und stärkt ihre Sichtbarkeit durch zielführende Partnerschaften.

BPW Switzerland war auch im Jahr 2023 an verschiedenen Anlässen präsent. So zum Beispiel am diesjährigen Equal Voice Summit von Ringier. Die Initiative [EqualVoice](#) von Ringier hat zum Ziel, Frauen in der Berichterstattung sichtbarer zu machen. Kern der Initiative ist der Equal Voice Faktor. Es fanden verschiedene Keynotes statt, unter anderem von BPW Mitglied Heather Cairns-Lee zum Thema "The role of inclusive language and images in creating a culture of belonging". Nach den Keynotes hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in Breakout Rooms aufzuteilen und Themen in kleiner Runde zu diskutieren. Das Key Learning aus der Gruppe Editorial: «Women need a safer environment in the media.» Und: "If you don't find a woman expert, ask a women network." Sagen wir ja schon lange!



Ressort Mentoring

Sandra Jauslin

Das Mentoring wird gegen Aussen zu unserem USP und zieht interessierte Firmenmitglieder an. Es freut uns ausserordentlich, dass Mentoring, als Trend, auch in den BPW-Reihen grossen Anklang hat. Denn so können wir uns gegenseitig optimal unterstützen und Karrieren beschleunigen. Wir bauen auf bisherigen Erfolgen auf. Die Erfolgsgeschichten rund um Mentoring-Tandems schreiten voran. Die nationale und clubübergreifende Vernetzung wird gelebt. Die Datenbank dient als Basis für Suchen und Finden von Mentorinnen und Mentees. Vermehrt stellen wir fest, dass einige Clubs Verantwortliche für das Mentoring definieren und so dem Thema noch mehr Gewicht und Struktur geben. An sämtlichen Anlässen sensibilisieren wir die Nutzung und Umsetzung des Mentorings.

Das Mentoring wurde über die Grenzen der bestehenden Mitglieder ausgeweitet. So verzeichnen wir eine erfolgreiche Nutzung der Firmenmitglieder. Die Anfragen erfolgen zentral. Die Datenbank dient auch hier als Basis für die Suche einer optimalen Mentorin. Auch die LENA-Stipendiatinnen werden, während ihrem Entwicklungsschritt, von einer BPW-Mentorin begleitet und dient als USP. Diese Erfolgsgeschichten der von uns finanzierten Aus- oder Weiterbildung mit einer nachhaltigen Begleitung werden jeweils an der Herbstkonferenz oder Delegiertenversammlung vorgestellt.

An dieser Stelle bedanke ich mich für die unkomplizierten Zusagen der Mentorinnen, ihr Engagement und Selbstverständnis für das Teilen von Wissen und Erfahrung. Das Mentoring eröffnet facettenreiche Synergien, welche genutzt werden sollen.

Deshalb:

- Erzählt von Euren Erfahrungen mit Mentoring
- Motiviert Eure Kolleginnen
- Stellt Euch als Mentorin zur Verfügung
- Ergänzt Eure Kompetenzen in der Mitgliederdatenbank.

Ich wünsche Euch von Herzen viele inspirierende Begegnungen und einen erfolgreichen Entwicklungsweg innerhalb der BPW Netzwerks.

Ressort Members / Firmenmitglieder

Sandra Jauslin

Mitglieder halten, gewinnen und für aktive Mitarbeit begeistern. Damit wir Frauen stärken und Einfluss auf die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für unsere Nachfolgegenerationen nehmen können. Wir verfolgen weiterhin beharrlich die Steigerung der BPW Visibilität. Für die konkrete Massnahmenumsetzung halten wir uns an die von Brigitte Ramseier erarbeiteten Zahlen und Fakten ihrer Umfrage und Arbeit.



Die Aufgabe werden in einem dynamischen Umfeld nicht einfacher. Ein grosses Dankeschön an alle Vorstandsfrauen, welche sich ehrenamtlich nebst einem herausfordernden Berufs- und Familienleben, stets unermüdlich einsetzen. Die Motivation und Beharrlichkeit sind mehr als lobenswert.

Diverse Clubs verzeichnen unterschiedliche Bewegungen der Mitgliederbestände. Per 01.01.2024 zählt BPW Switzerland 1987 Mitglieder. Zum Vergleich: Per 01.01.2022 waren es 2107 .

Die Schliessungen weiterer Clubs beschäftigen uns. Die Gründe dafür waren divers. Einerseits fehlt die Motivation für aktive Mitgestaltung, andererseits die Identifikation mit BPW und ein Überangebot anderer Verbände und Vereine. Deshalb haben wir ein Projekt gestartet und werden weitere Massnahmen initiieren, um Clubs zu sensibilisieren und zu unterstützen. Denn je grösser unser Netzwerk, desto mehr können wir unsere BPW-Ziele – finanzielle Unabhängigkeit von Frauen und Wahlfreiheit der Lebensgestaltung - erreichen und Mitglieder unterstützen.

Das neue, an der DV 2023 verabschiedete Reglement für Firmen- und Kollektivmitglieder wird gelebt.

Im vergangenen Jahr konnten wir einige Kollektivmitgliedschaften abschliessen. Ziel ist die gegenseitige Bereicherung, Synergien knüpfen und Zugang zu den jeweiligen Netzwerken gewähren.

Unsere Kollektivmitglieder:

- Actres ist ein gemeinnütziger Verein und trägt zur Entwicklung einer Wirtschaft bei, die im Dienste des Menschen steht und die Umwelt achtet. Der Verein unterstützt Aktionär:innen, die ihre Verantwortung wahrnehmen wollen.
- Rochester-Bern Executives Programs und BPW Switzerland unterstützen sich im Sinne der Weiterbildung mit Dozentenaufträgen und vergünstigten Tarifen für BPW Mitglieder.
- Sporti(f) positioniert sich Schweizer Frauennetzwerk im Sport.

Die Firmenmitglieder konnten wir halten und sind regelmässig im Austausch für die Förderung der Frauennetzwerke inhouse sowie Mentoring.

Zur Information für alle Clubs. Die Firmenmitgliedschaft dient dazu, dass die Mitarbeitenden Zugang zu unseren Anlässen haben. Dies ohne weitere Folgeverpflichtungen.



BPW Youngs

Sheerah Kim

A. Skills & Kompetenzen Training

Der Bedarf für eine LinkedIn- sowie Canva-Schulung blieb nach dem ersten Anstoss im Jahr 2022 weiterhin sehr gross. Deshalb bot Sheerah Kim einen Spezialworkshop an der Delegiertenversammlung im Juni 2023 an, der sehr rege besucht wurde. Die vertiefte LinkedIn Schulung aus der Rekrutierung Perspektive "Pimp your LinkedIn" wurde in der Leitung von Joanne Kim an der Delegiertenversammlung am 2.6.2023 in Langenthal für alle BPW Mitgliederinnen angeboten. Am 18. Oktober 2023 folgte ein weiteres Online-Training nach spezifischer Anfrage vom BPW Club Engiadina.

B. Direkte Zusammenarbeit mit BPW Clubs vor Ort zu Young BPW Events

Der grösste Wirkungsgrad für die Neuakquise von neuen Young BPW Mitgliederinnen hat der jeweilige BPW Club. Folgende Initiativen wurden 2023/2024 von Sheerah Kim lanciert und z.T. auch via andere Kanälen wie Instagram erfolgreich geboostet (Digitales Marketing):

Jan 2023	BPW Wil , Vorstandssitzung, vor Ort, Clubabend mit dem Thema "Bring a Friend"
Mär 2023 11.3.2023	BPW Genève & BPW Lake Geneva , NGO CSW67 Parallel Event in Genf am
Apr 2023	BPW Zofingen , Young BPW Dinner-Anlässe am 11.4.2023 und 8.8.2023
Aug 2023	BPW Thun , Rahmenprogramm Young BPW Workshop 18.8.2023
Sep 2023	BPW Kreuzlingen , Young BPW Panel "Kind oder Erfolg" am 28.9.2023
Okt 2023	BPW Zürich , Young BPW National Day am 20.10.2023
Nov 2023	BPW Luzern , Young BPW Anlass "Digitale Ethik" am 14.11.2023
Nov 2023	BPW Schaffhausen , Young BPW Meet-Up "Let's Initiate" am 30.11.2023
Jun 2024	BPW Neuchâtel , Young BPW Sommeranlass am 20.6.2024 (noch geplant)

C. Erfolgreiche Kollaborationen mit anderen Verbänden

Sheerah Kim suchte den Multiplikatoreffekt durch die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Organisationen. Die Kollaborations-Anlässe waren sehr erfolgreich und erhöhten die Visibilität von BPW. Die Empfehlung ist es, diese weiter zu verfolgen.

8.3.2023	International Women's Day , mit Girls in Tech, FFI Switzerland und maruu >120 Teilnehmer:innen, 5 Speakerinnen
11.3.2023 Geneva, und	NGO CSW67 2023 , mit Young BPW Germany, BPW Genève, BPW Lake Austausch mit Junior Enterprise Genève, Swiss Tec Ladies, Women++, ZEAM NGO CSW Geneva für zukünftige Events >50 Teilnehmerinnen, 6 Speaker:innen
20.10.2023 Zürich, Stiftung	Rise Up Summit , Young BPW National Day mit FFI Switzerland, Impact Hub Startup Campus, Swisspreneur, arcas Foundation, Founders Hive, W.A. Vingier >120 Teilnehmer:innen, >40 Speaker:innen



8.3.2024 **IWD Breakfast Panel**, mit FFI Switzerland, Impact Hub Zürich, Startup Campus
>80 Teilnehmer:innen, 6 Speaker:innen

Ressort MINT
Sandra Fröhlich

Folgende Events waren mit hochkarätigen BPW Damen in den Panellists vertreten:

Angelica Morrone:

Women in Digital Switzerland panel discussion "Real Perspectives: A Deep Dive into Diversity, Tech Careers, and Educational Changes."

Monika Welti:

Women in Digital Switzerland mit eBay Global Markets "Women in leadership - Exploring the challenges and successes of women in leadership roles and how networking can support".

Sheerah Kim

Gewählt als eine von „10 Women in Tech in Switzerland to follow in 2024“

Am Digital Festival & HackZurich waren gleich zwei BPW Frauen auf der Bühne:

Fabienne Lorenz zum Thema: "Fachkräftemangel und was wir dagegen tun können"

Sheerah Kim zum Thema: "KI dein Freund & Helfer"

Am Austausch mit dem Hightechzentrum Aargau war mit **Julia Kuark** sowohl eine BPW wie auch eine SVIN Dame dabei. Diskussionsziel: Wie bringt man mehr weibliche Referentinnen auf die Panellisten und wo findet man diese.

BPW (Sandra Fröhlich) war am alle 2 Jahre stattfindenden «Prix Zonta» eingeladen. Der mit CHF 30'000 dotierte Preis ist ein Zeichen der Anerkennung für herausragende Leistungen von Frauen in der Wissenschaft. Die Preisträgerin des Prix Zonta in diesem Jahr ist Dr. Nako Nakatsuka (leitende Wissenschaftlerin am Labor für Biosensoren und Bioelektronik an der ETH Zürich).

So geht ein für mich privat und beruflich sehr bewegtes Jahr und mein Einsatz im ZV zu Ende. Ein grosses Dankeschön geht an meine ZV-Kollegin Sheerah Kim, die mich im Ressort MINT tatkräftig unterstützt hat.

Euch allen wünsche ich viele inspirierende Begegnungen und frische, neue Ideen.

Persönlich freue mich auf meine 2 intensive Jobs als Gesamtprojektleiterin bei der SBB und Geschäftsinhaberin einer Motorradwerkstatt und auf mehr freie Zeit mit meinem Mann (Reihenfolge ist zufällig gewählt ;-).